

streuten — und das war sogar noch die beste Art — nahmen wenigstens die Einförmigkeit; an ihre Stelle trat auch wohl eine sich wiederholende Krone oder ein Wappen, wenn die Arbeit auf adelige Bestellung geschehen war; sonst decorirte man entsprechend dem naturalistischen Geschmack mit Blumen, Blättern, Ranken und Kränzen, wobei denn mit dem höchst unvollkommenen Mittel der Darstellung die Naturnachahmung eben so unvollkommen zur Erscheinung kommt. In solcher Gestalt war die Decoration in der That eine gleichgültige Sache, und es war bei Wahl und Kauf kaum der Mühe werth, davon Notiz zu nehmen.

Indessen da heute wieder allgemein der Verzierungskunst die Aufmerksamkeit zugewendet ist, so kann sich ein so geschätzter Industriezweig, ein so wichtiger und bedeutender Gegenstand des häuslichen Bedarfs wie das Leinenzeug dieser Strömung der Zeit nicht länger entziehen, und unsere Frauen, die heute mit wenigen und seltenen Ausnahmen noch widerstreben, werden gezwungen sein, auch von der Verzierung Notiz zu nehmen, ja selbst mit einer farbigen Decoration sich zu versöhnen. Wem einmal das coloristische Gefühl aufgegangen ist, wer einmal eine Ahnung davon erhalten hat, dass die weisse Fläche der gedeckten Tafel einen Uebergang zu ihrer dunklen Umgebung braucht, der wird sich auch hier nach der Farbe sehnen und wird dann gern zugeben, dass der Tischdecke die Servietten folgen müssen und dass auch den Handtüchern eine farbige Bordüre sehr gut steht.